

## Geschenke-Ecke - Haus 191 oder Wremer Straße 132

Am 1. September 1935 erwarben der Kaufmann Wilhelm Wöbber und seine Ehefrau Olga das Geschäftshaus von Kaufmann Adolf Hillmann. Es gab noch keine Straßennamen an der Chaussee, jedes Haus hatte eine Nummer. Dies war das Haus 191. Hillmann hatte geschäftlich wohl keinen großen Erfolg. Er selber hatte das Anwesen 1906 von der Witwe des verstorbenen Erbauers Robert Ahrens gekauft. Wie die meisten Gebäude auf der in 1850er Jahren ausgebauten Chaussee ist das Haus irgendwann in den 1890er Jahren gebaut worden und diente wohl von Anfang an als Geschäftshaus. Es gibt Berichte, dass an der Ecke des Hauses während der Naziherrschaft ein Kasten mit der NS-Zeitung „Der Stürmer“ gehangen habe, eine von dem NSDAP-Gauleiter von Franken, Julius Streicher, in Nürnberg gegründete und herausgegebene antisemitische Wochenzeitung.



Das Sortiment, das größtenteils auf dem Hausboden lagerte, war auf die Bedürfnisse der Landbevölkerung zugeschnitten und bestand aus Waren, die teilweise längst nicht mehr in Gebrauch sind.

1950 erhielt Wilhelm Wöbber die Konzession, eine Toto und Lotto Annahmestelle zu betreiben. 1952 modernisierte er den 30 m<sup>2</sup> großen Verkaufsraum und baute eine Waschküche an. 1956 verändert das Haus sein Gesicht durch einen Dachgeschossausbau. 1960 übernahm sein Sohn Dieter Wöbber den Laden, vergrößerte das Geschäft auf 60 m<sup>2</sup> und eröffnete eine Drogerie- und Fotoabteilung. 1972 richtete er ein Lager und ein Büro ein. 1983 wurde der Laden auf 90 m<sup>2</sup> erweitert und das Lebensmittelangebot eingeschränkt.

1999 kauft Gerd Hohlmann den unteren Teil des Hauses mit dem Laden und richtet die Geschenke-Ecke ein. Er verkauft Schreibwaren, Bücher, Zeitschriften, Geschenke, Tabakwaren und noch einiges mehr. Die Annahmestelle für Toto und Lotto und auch anderen Glücksspielen bleibt erhalten. Bis 2005 war in dem Geschäft auch die Postagentur, d.h. alle Postgeschäfte konnten dort erledigt werden.

2020 steht das ganze Haus zum Verkauf.



### **Sortiment eines Landhandels vor 100 Jahren:**

*Kälbersticke, Holzschuhe, lose Lebensmittel aus der Schublade wie Nudeln, Reis, Mehl, Zucker und Salz, Kaffeersatz, ungebrannte und gebrannte Kaffeebohnen, Spirituosen, Essig, Heringe und Petroleum aus Fässern, Lampendochte, loses Sauerkraut aus dem Steintopf, Stoffe und diverse Kurzwaren, Näh- und Stricknadeln, Porzellan und Gläser, Gartengeräte, Sensen, Hämmer, Nägel, Schrauben, Zangen, Draht und Krampen, Tabakwaren, Kautabak, Pfeifen und Pfeifenersatzteile, Hemdkragen und Manschetten, Hutnadeln, Strickwolle und -nadeln, Wäschebuchstaben, Schürzen, Schirmmützen, Zinkwannen, Kälberstappen, Peitschen und Pferdeleinen, Stricke, Einmachgläser und -dosen, Wecktöpfe, Kochtöpfe, Ofenringe, Ofenrohre, Sammel-tassen, Kaffeekannen, Waschschüsseln, Krüge und Ständer dazu, Soda, Seifenpulver, braune lose Seife vom Fass, Wäscheblau, Einweichmittel und Scheuerpulver, hölzerne Waschzuber und Rubbelbretter, lose Margarine und Marmelade aus 10 kg Eimern, Terpentin, Verdünnung, Lack- und Trockenfarben, Pinsel, Ansichts- und Glückwunschkarten, lose Tinte, Schreibutensilien, lose Schreibfedern und Federhalter, Fahrradersatzteile, Flockgummi und Gummilösung, Karbid und Salmiakgeist, ein Drogenschrank mit Klosterfrau, Hingfongessenz, Pyracilbriefchen, Heftpflaster, Watte, Fieberthermometer, Mull- und Armbinden, Lederfingerlinge, Jodtinktur, Brandsalbe und Frostbalsam, Haarwasser, Eau de Cologne, Penatencreme, Nivea, Talcumpuder, Glycerin- und Teerseife und vieles andere mehr.*